

Kämpferischer VC Kanti verliert wieder, holt aber einen Punkt

Gegen das favorisierte Köniz zeigte der VC Kanti bei der 2:3-Niederlage eine der besten Saisonleistungen. Zum Heimsieg reichte es wegen teilweise grosser Abnahmeschwäche trotzdem nicht.



Die VC-Kanti-Russin Ekaterina Ripnaya bei einer Serviceabnahme. Bild W. Schläpfer

VOLLEYBALL Nachdem der erste Satz in 20 Minuten klar mit 14:25 an Volley -Köniz gegangen war, rechnete kaum mehr einer der 412 Zuschauer in der BBC-Arena damit, dass sich die Partie noch zu einer äusserst spannenden und hart umkämpften entwickeln würde. Zu deutlich waren die Unterschiede im Startsatz gewesen, vor allem hatten die Schaffhauserinnen grösste Mühe, die Services der Bernerinnen abzunehmen. Allein neun Punkte waren direkt auf Aufschlagwirkung zurückzuführen. «Klar wollten wir hier 3:0 gewinnen, sowieso nach diesem ersten Satz», sagte die Neu-Könizerin Laura Sirucek, für die es auch eine emotionale Rückkehr an die alte Wirkungsstätte in Schaffhausen war, an der sie lange -tätig gewesen war. «Aber wie in den letzten Spielen fehlte es uns an Konstanz, Auf- und Abs wechseln sich zu stark ab. Wir machten

phasenweise zu viele Fehler.» Neben Laura Sirucek durften die Kantifans mit Libera Simona Belotti noch eine zweite frühere Schaffhauserin im Dress von Köniz begrüßen.

Mit 2:1 einen Punkt sichergestellt

Dass sich Köniz im zweiten Satz das Spieldiktat entreissen liess, obschon es sich bei 6:11 erneut eine klare Führung erarbeitet hatte, war schon ziemlich überraschend – und auch das Verdienst der Schaffhauserinnen nach einer taktischen Umstellung: Die junge Livia Zaugg sorgte nun anstelle von Anja Lutz für Druck und Punkte, dazu kamen auch die Russin Ekaterina Ripnaya und die Chinesin Yiting Cao besser ins Spiel. Und, vor allem, die Serviceabnahme funktionierte nun im Team von Trainerin Mélanie Pauli etwas besser. Stabil war sie weiterhin nicht, aber die Könizerinnen hatten auch etwas abgebaut. So glückte der VC Kanti bei 12:12 erstmals aus und hatte damit auch das Publikum hinter sich gebracht. Beim Stand von 15:16 musste dann die Könizer Topskorerin Alessandra Januario Dos Santos, nachdem sie sich den Fuss verdreht hatte, bis zum Satzende ausgewechselt werden. Der Match wogte nun hin und her, doch Köniz behielt meist die Führung, auch bei 22:23, als Mélanie Pauli ein Time-out nahm. Die euphorisierten Schaffhauserinnen glaubten nun an sich – die Arbeit mit dem Mentalcoach scheint erste Früchte zu tragen, und die aufblühende Chinesin Cao buchte drei Punkte in Folge zum umjubelten 25:23.

Dieser Satzgewinn wirkte wie ein Befreiungsschlag für den VC Kanti, der in dieser Saison siebenmal in Folge verloren hat. Und doch schien das Spiel wieder ins alte Muster zu verfallen im dritten Satz: Köniz servierte stark, Schaffhausen patzte in der Abnahme – 3:10 hiess es, als Trainerin Pauli wieder ein Time-out nehmen musste. Es sollte wieder das Signal zur Wende sein, denn der höchst umstrittene Satz ging nach dem ersten Satzball für Köniz (23:24) in die dramatische Verlängerung. Der Köniz-Zuspielerinnen Jovana Gogic unterliefen da entscheidende Fehler: Zuerst schlug sie den Satzball ins Netz, dann unterliefen ihr zwei technische Vergehen, ausgerechnet beim dritten Satzball für Kanti (29:27).

Einen Punkt hatten die überraschenden Schaffhauserinnen damit auf sicher. Aber Köniz wollte sich das natürlich nicht bieten lassen und schlug gnadenlos zurück. Im vierten Satz (16:25) liessen die Bernerinnen gar nichts anbrennen, und im Tiebreak war es nach einem 8:9-Rückstand vor allem die Zuspielerin Jovana Gogic, die den Sieg bis zum 15:9 nach Hause servierte. Die alte Schwäche beim VC Kanti schlug – leider – wieder voll durch: die Serviceabnahme.

Dass sie vor allem daran hart weiterarbeiten müssen, das weiss Kantitrainerin Mélanie Pauli nur zu gut. Als langjährige Liberospielerin ist sie genau in dieser anspruchsvollen Defensivaufgabe spezialisiert. Und ohne Abnahme ist im Volleyball nichts zu gewinnen. «Bis vor Weihnachten stehen noch entscheidende Spiele an, wir müssen einfach dranbleiben. Auf die Tabelle schauen wir nicht, wir nehmen von Spiel zu Spiel.» Das Wort zufrieden nahm Pauli auch in den Mund, aber zurückhaltend, denn nach einer Niederlage ist das so eine Sache. Aber immerhin, das sei hier betont, ihr Team hat sich gesteigert und wirklich um jeden Ball gekämpft. So kann der Punkt gegen Köniz ein Anfang sein.(hcs.)

VC Kanti SH - Volley Köniz 2:3 (14:25, 25:23, 29:27, 16:25, 9:25). BBC-Arena. – 412 Zuschauer. – SR Tschrischnig Helmut, 2. SR: Ciemiega Maciej. – Spieldauer: 20, 31, 33, 25, 14 = 123 Minuten. – VC Kanti: Widmer (Pass, 3 Punkte/3 direkte Fehler), Lutz (2/2), Ripnaya (14/5), Holaskova (Tospkorerin, 11/4), Rydvalova (9/2), Cao (13/8), Libero Nikmonova; eingewechselt: Zaugg (13/4), McQuaid (1/1); nicht eingesetzt: Knecht, Chaclan, Schaber; ohne Quade (verletzt). – Köniz: Gogic (Pass, 7 Punkte/6 direkte Fehler), Januario Dos Santos (Tospkorerin, 17/4), De Jesus Benedito (16/2), Schauss (17/3), Frankova (13/6), Sirucek (14/5); eingewechselt: Bento (0/0), Trösch (0/1, ein Service im 3. Satz); verletzt Vergé-Dépré.